

Vorbereitung

Meine Vorbereitungszeit hat etwas mehr Zeit in Anspruch genommen, da ich sehr lange hin und her überlegt habe, in welchem Gastland ich meinen Erasmus-Aufenthalt verbringen möchte. Letztendlich habe ich mich für Norwegen entschieden, da hier das Studienangebot am attraktivsten für mich persönlich war. Die Nord University hat eine sehr gute website, auf welcher ich auch jegliche Informationen, sei es vom Studium bis zum Wohnheim, ohne Schwierigkeiten finden konnte. Das hat mir sehr weiter geholfen, außerdem wurde mir auch ein Platz in einem Studentenwohnheim der Universität garantiert (bis zu einer bestimmten Frist).

Formalitäten im Gastland

In Norwegen wird kaum noch mit Bargeld bezahlt. Es ist zwar möglich, jedoch empfiehlt es sich sehr, sich vor Ausreise eine Kreditkarte anzuschaffen. Allein schon da Norwegen eine andere Währung besitzt, erleichtert dies vieles. Kostenlose Visa-Karten gibt es zum Beispiel von der DKB, welche ich wirklich nur weiterempfehlen kann. Ab 5 Monaten Aufenthalt muss man sich zudem bei der örtlichen Polizei registrieren lassen, dies geht jedoch auch problemlos mit vorheriger Anmeldung über ein Internetportal. Abgesehen von der finanziellen Unterstützung durch das Erasmus-Programm habe ich keine finanzielle Förderung erhalten.

Allgemeine Informationen zur Partnerhochschule

Die Nord Universität liegt im hohen Norden von Norwegen, über dem nördlichen Polarkreis an den Ausläufern eines Fjords und gehört zu der Stadt Bodø. Da sie erst 2015 eröffnet wurde, handelt es sich um eine sehr moderne Universität, die sich wirklich um ihre Studierenden bemüht. Es gibt sehr viele buddy-groups, die vor allem in der Ersti-Woche, sehr viele Aktivitäten anbieten. Diese Woche ist vor allem für Erasmus Studierende die perfekte Woche, um Leute kennen zu lernen. Außerdem gibt es in dieser Woche sehr viel kostenloses Essen, was bei den hohen Lebensmittelpreisen ein nicht zu vernachlässigender Punkt ist. Zudem wurden am Anfang auch viele Wanderungen oder Bootsausflüge sehr günstig angeboten, diese kann ich auch nur weiterempfehlen. Im Verlauf des Semesters haben diese Angebote abgenommen, was aber auch an der zunehmenden Kälte und Dunkelheit lag. Jedoch gab es immer wieder kostenlosen Tee/Früchte in der Empfangshalle. Was mir jedoch wirklich gefehlt hat war ein gutes Sportangebot. Es gibt zwar in der Nähe der Universität diverse Fitness-Studios, diese sind jedoch auch sehr teuer. Das Sportangebot der Universität selber beinhaltet nur vier verschiedene Sportarten, und bei diesen handelt es sich auch nur um die gängigen wie Fußball oder Volleyball. Vor allem in den kalten und dunklen Monaten hat mir das sehr gefehlt, da man dann nicht mehr so einfach wandern oder joggen gehen kann. Was die Universität aber kostenlos anbietet, sind zum Beispiel Langlaufskies, Schlafsäcke, Zelte, Schlittschuhe und vieles mehr, das war ein riesiger Pluspunkt. Diese können auch ganz einfach

online reserviert und bis zu 11 Tage am Stück genutzt werden. Kulturell hat Bodø nicht sehr viel zu bieten. Außerdem ist zu beachten, dass die Universität zwar zu Bodø gehört, aber eher in einem Stadtteil vor Bodø liegt, man braucht also mit dem Bus schon 30min bis man im Zentrum ist. In dem Wohngebiet, wo auch mein Studentenwohnheim lag, gibt es nur Supermärkte, eine Tankstelle sowie zwei Pizzerien. Mir persönlich hat am Ende die kulturelle Note sehr gefehlt, die atemberaubende Natur hat mich aber über diesen Punkt hinwegtröstet. Zudem bewirbt sich Bodø auch als Kulturhauptstadt 2024, ich kann mir also vorstellen, dass sich in diese Richtung noch einiges tun wird

Kurswahl /Kursangebot/ -beschränkungen für ERASMUS-Studierende

Ich habe mich für ein meeresbiologisches Semester-package entschieden, welches drei Module beinhaltet hat. Diese waren Aquaculture, Oceanography und Fish Physiology (<https://www.nord.no/en/studies/bachelor-in-biology#>). Ein Modul gibt jeweils 10 ECTS, was sehr viel ist. Zusätzlich habe ich mich vor Ort dann noch entschieden, ein Modul aus einem anderen Studiengang (Adventurknowledge) zu belegen, und zwar Experience of Nature, womit ich am Ende 40 ECTS hatte. Man konnte sich bis zu einem Monat nach Semesterbeginn noch von seinen Kursen an- und abmelden, zudem hatte man auch einen Monat Zeit, sich für eine Klausur anzumelden beziehungsweise diese auch wieder zu widerrufen. Alle Module wurden in englischer Sprache gehalten sowie die Klausur auch. Für mich war das Package perfekt und hat mir sehr viel Spaß gemacht. Sollte man sich also für die meeresbiologische Schiene interessieren, ist Norwegen perfekt dafür geeignet. Ich würde jeder/jedem außerdem sehr das Experience of Nature Modul ans Herz legen! Hier wird am Ende nicht eine Klausur geschrieben, sondern ein Essay verfasst, was eine schöne Abwechslung darstellt. Außerdem macht man wunderschöne Expeditionen in die Gegend um Bodø, von Gletscherbesteigungen bis zu Kanu-Fahrten ist alles dabei. Der Kurs ist relativ klein und nur Erasmus-Studierende dürfen ihn belegen, dementsprechend groß ist demnach der Andrang, schnell zu sein empfiehlt sich hier sehr (<https://www.nord.no/en/Student/study-plans/2019h/1/Pages/ENT102Lv2.aspx>).

Unterkunft

Die Wohnungssuche war sehr einfach. Über das Wohnungsportal der Universität (<https://studentinord.unialtid.no/?searchFilter=eyJib29sIjp7Im11c3QiOlt7Im1hdGNoX2FsbCI6e319XSwiZmlsdGVyIjpbeyJ0ZXJtIjp7ImhvdXNpbmdUeXBlljowfX1dfX0%3D>) konnte man sich alle Studentenwohnheime bequem ansehen. Ich hatte mich erst innerhalb der Frist für das Studentenwohnheim direkt im Zentrum von Bodø beworben, dies jedoch noch einmal umgeändert. Es ist zu empfehlen, ein Studentenwohnheim auf dem Campus zu buchen, da man ansonsten jeden Tag erstmal mit dem Bus in die Universität fahren muss. Dies kostet 40 Euro im Monat. Meine

Module lagen aber relativ verstreut über den Tag, ich wäre demnach viel hin- und hergefahren. Außerdem haben fast alle Erasmus-Studierenden auf dem Campus gewohnt. Hier waren die zuständigen Personen sehr zuvorkommend und haben meine Erstwahl auch erfüllt (man kann drei Präferenzen angeben). Die Bewerbung erfolgt auch über das Portal. Mein Wohnheim („Nedre Hammarlia“) war das Billigste (circa 490 Euro/Monat). Es war wirklich in Ordnung und ruhig direkt am Waldrand gelegen, was für mich persönlich super war. Man wohnt mit vier anderen Personen zusammen, diese lernt man aber nicht vorher kennen. Die schönsten Unterkünfte waren meiner Meinung nach die von „Scavdalslia“, hier bewohnt man zu zweit ein kleines Häuschen mit einem Loft. Man hat auch die Möglichkeit, innerhalb des Semesters das Wohnheim zu wechseln, dies ist jedoch erst in der Mitte des Semesters möglich. Außerdem hat man die Möglichkeit, für 50 Euro ein Kitchen- sowie Bed-kit zu mieten. Das Kitchen-Kit beinhaltet die Grundlagen wie Teller und Tassen, jedoch fehlen z.B. Schneidmesser, welche ich mir dann vor Ort kaufen musste. Das Bed-kit besteht aus einer Decke, Kopfkissen sowie den Bezügen.

Sonstiges

Ich habe mich immer und zu jeder Tages- und Nachtzeit sehr sicher gefühlt. Das Wohngebiet rund um die Universität ist sehr ruhig und gut ausgeleuchtet. Selbst der Rundweg im Wald wird bis 22 Uhr ausgeleuchtet. Der Campus ist mit der Aktivität eines kleinen Dorfes zu vergleichen: Nach 20 Uhr ist man nur noch anderen Studenten begegnet und tagsüber größtenteils Familien. Internet hatte ich zwar in meinem Wohnheim, jedoch kann man dies nicht nutzen, außer man bringt sich ein LAN-Verbindungskabel mit (was ich zum Glück dabei hatte), sonst muss man sich einen extra Router anschaffen. Der öffentliche Transport in die Stadt ist teuer, eine Strecke kostet über 5 Euro, will man also öfter ins Zentrum, empfiehlt sich ein Monatsticket. Die Einwohner besitzen alle Autos und dementsprechend ist auch der Nahverkehr nicht allzu gut ausgebaut.

Nach der Rückkehr

Mit meiner Anerkennung der erbrachten Studienleistungen hat alles wie geplant geklappt.

Fazit

Ich habe mein Semester in vollen Zügen genossen und kann es nur weiterempfehlen! Ja, Norwegen ist teuer und ja, am Ende war es dunkel und kalt. Aber die Natur ist atemberaubend schön, die Uni ist toll und kümmert sich wirklich um seine Studenten und ich habe wundervolle Menschen aus allen Teilen der Erde kennen gelernt. Ich werde definitiv nochmal mit Erasmus ins Ausland gehen! Mich hat dieses Semester sehr in meiner persönlichen Entwicklung weitergebracht.